

MKG-Chirurgie

<https://doi.org/10.1007/s12285-022-00365-2>

Angenommen: 7. Juli 2022

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



Lexikon der Zahnärzte und Kieferchirurgen im „Dritten Reich“ und im Nachkriegsdeutschland

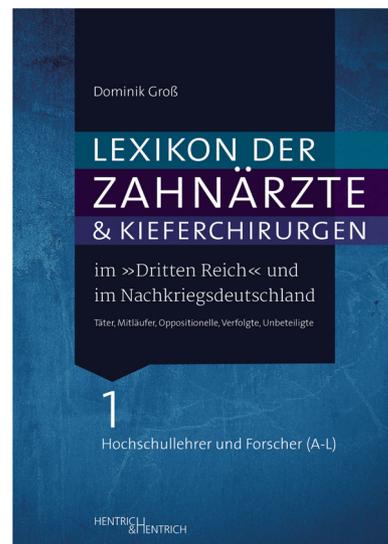
Katharina Reinecke^{1,2}

¹ Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK), Düsseldorf, Deutschland

² MKG Gelnhausen: PD Dr. Dr. Duttenhoefer & Schwan, Gelnhausen, Deutschland

Buchbesprechung

Groß D (2022) Lexikon der Zahnärzte und Kieferchirurgen im „Dritten Reich“ und im Nachkriegsdeutschland. Täter, Mitläufer, Oppositionelle, Verfolgte, Unbeteiligte. Bd. 1: Hochschullehrer und Forscher (A–L), 1. Auflage. Hentrich & Hentrich, Leipzig



te es sich Groß zur gewaltigen Aufgabe gemacht, Lebensläufe von Mund-, Kiefer- und Gesichts(MKG)-Chirurgen, Zahnärzten und Dentisten zusammenzutragen. Wohl gemerkt zu einer Zeit, in der sich die jüngste Historie der Zahnmedizin und ihre dunkelste Epoche noch buchstäblich verstaubt und zerstreut in Archiven, Köpfen und Bibliotheken verbarg. Das Lexikon umfasst 3 Bände: Band 1 (A–L) – der kürzlich erschienen ist – und Band 2 (M–Z) dokumentieren die Biographien von Wissenschaftlern und insgesamt 450 Hochschullehrern auf über 2000 Druckseiten in der Zeitspanne der frühen 1930er Jahre bis Ende der Nachkriegszeit. Der 3. Band wird sich Praktizierenden der Zahnheilkunde und MKG-Chirurgie ohne wissenschaftlichen Bezug widmen. Angesichts des Umfangs und der teils spärlichen, schwer auffindbaren Quellsituation ist dies ein äußerst beeindruckendes Resultat. Doch das vorgelegte Lexikon ist mehr als ein fleißiges Erstlingswerk in der biographieaffinen Tradition der Medizingeschichte und die Konzeption bedarf einer Erklärung.

Alle erstmals systematisch erfassten und evaluierten Lebensdaten wurden vor dem Hintergrund der jüngsten Forschungsergebnisse des von Groß geleiteten Projekts zur Aufarbeitung der Rolle der Zahnärzteschaft im Nationalsozialismus ausgewertet. Das individuelle Verhältnis zur NS-Zeit bildet als zentraler Bestandteil einen eigenen Abschnitt jeder Kurzbiographie. Neue Einblicke in die Verknüpfung mikro- und makrohistorischer Entwicklungen der Geschichte der Zahn-

Was vorausgegangen ist, zu erklären, das Gegenwärtige zu erkennen, das Kommende vorauszusagen. Darin sich zu üben. (Hippokrates epidemiarum)

Dieses Jahr legte der Medizinhistoriker und Ethiker Prof. Dr. mult. Dominik Groß das erste Personenlexikon zur zahnärztlichen Berufsgruppe im deutschsprachigen Raum vor. Vor rund dreißig Jahren hat-



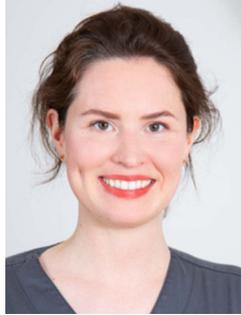
QR-Code scannen & Beitrag online lesen

medizin sind schließlich aus umfassender Quellenarbeit und einer tiefer gehenden Beschäftigung mit der NS-Zeit hervorgegangen. So zeigt sich im Gesamtbild das Ausmaß der Zerrüttung und Zerstörung der akademischen Zahnmedizin im deutschsprachigen Raum: die NS-ideologische Unterwanderung der Universitäten sowie die wissenschaftliche Talentabwanderung; die Verfolgung, Ermordung und Zwangsemigration jüdischer oder politisch missliebiger Kollegen, an deren Praxen, Kliniken und wissenschaftliche Stellen andere traten und profitierten; die grausamen Verbrechen der KZ-Zahnärzte oder die Zwangssterilisationen von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten. Das Lexikon deckt zudem Netzwerkstrukturen auf, die sich besonders durch die Nennung von Bezugspersonen in den Kurzbiographien sowie einen ausführlichen Namensindex gut nachvollziehen lassen. Hierbei kommen politische Verstrickungen und Kontinuitäten im Nachkriegsdeutschland teilweise erstmalig zum Vorschein und können gänzlich neu gesehen und bewertet werden.

Dabei soll das vorgelegte Werk nicht als Gedenkbuch oder Täterlexikon verstanden werden. Vielmehr möchte Groß einen komplexeren Blick auf Zusammenhänge werfen und Schattierungen aufzeigen, die sich nicht im verbreiteten Täter-Opfer-Schema verorten lassen. So schlägt er mit dem Untertitel folgende Kategorien vor: „Täter, Mitläufer, Oppositionelle, Verfolgte, Unbeteiligte“, die eine differenziertere Einordnung ermöglichen sollen. Die bewusst in der Einführung vorangestellte Diskussion der terminologischen und methodischen Herausforderungen sowie Ziele und Grenzen des Lexikons geben dem Lesenden Instrumente für eine kritische Reflexion in die Hand.

Wer sich mit der Geschichte der MKG-Chirurgie und Zahnmedizin beschäftigt, erhält nun erstmals eine verlässliche und unverzichtbare Datenbasis. Ende des Jahres darf man gespannt den zweiten Band erwarten.

Korrespondenzadresse



Dr. Katharina Reinecke

MKG Gelnhausen: PD Dr. Dr. Duttenhoefer & Schwan
Am Ziegelturn 11, 63571 Gelnhausen,
Deutschland
kr@mkg-gelnhausen.de

Interessenkonflikt. K. Reinecke gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.